

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahre 2022

Der Zweck der Stiftung ist im § 2 der Satzung wie folgt formuliert:

*Zweck der Stiftung ist es*

- (a) Einrichtungen zu betreiben, die der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Hilfebedarf dienen. Dies sind insbesondere Wohnstätten für Ältere, Pflegebedürftige und für Menschen mit Behinderung/en.*
- (b) weitere Leistungen anzubieten, die der Unterstützung der Zielgruppen dienen. Dazu gehören beispielsweise ambulante therapeutische Angebote für Menschen mit Behinderungen, ambulante Angebote für Pflegebedürftige und Wohnangebote für ältere und / oder von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen.*

Darüber hinaus sind Aussagen zur Qualität der Arbeit und zur Gemeinnützigkeit der Stiftung getroffen. Der vorliegende Bericht beschreibt den erreichten Stand im Jahr 2021.

### **1. Organe der Stiftung**

Einziges Organ der Stiftung ist der ehrenamtlich arbeitende Vorstand, der aus 7 Mitgliedern besteht.

Durch Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin wurde am 16.02.2022 Frau Marion Seidenstücker zum Vorstandsmitglied gemäß § 4 Abs. 1 Buchstabe e) gewählt. Sie folgt damit auf Frau Ute Schnur, die aus dem Vorstand ausschied und der für ihre engagierte Mitarbeit gedankt wurde.

Am 27.04.2022 wurde Herr Thorsten Gaebel zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Insgesamt fanden 2022 vier ordentliche Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand befasste sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Wirtschaftsplan 2022 und Beschlussfassung
- Pandemiebedingte Auswirkungen auf die Leistungserbringung in der Stiftung und die Regelungen zu den Besuchsrechten in den einzelnen Bereichen sowie Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht.
- Reduzierung der Platzanzahl in der vollstationären Pflege um 25 Plätze aufgrund personeller Engpässe und zur Sicherstellung der Betreuungsqualität.
- Entgeltentwicklung im Bereich der betrieblichen Regelung mit Beschlussfassung zur linearen Entgeltsteigerung für die Mitarbeiter\*innen nach betrieblicher Regelung
- Erhöhung des vertraglichen Zusatzurlaubs für Mitarbeiter\*innen nach betrieblicher Regelung auf 10 Tage pro Jahr, unabhängig von der Dauer der Betriebszugehörigkeit.
- Auswirkungen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) und Beschlüsse zur Realisierung des regional üblichen Entgeltniveaus
- Beschluss über die Gewährung einer analogen Zahlung zum Pflegebonus an die Beschäftigten in der Eingliederungshilfe und den Verwaltungs- und Servicebereichen
- Beschluss über eine freiwillige Jahressonderzahlung 2022 an die Mitarbeiter\*innen nach betrieblicher Regelung
- Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und des Berichts zur Erfüllung des Stiftungszwecks 2021

- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022
- Vergütungsverhandlungen und -vereinbarungen 2022 in allen Leistungsbereichen
- Information und Beschlüsse zu Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, darunter vor allem
  - Bauvorhaben in der Berliner Str. in Berlin-Pankow
  - Geplanter Umbau des Hauses Oslo zur Nutzung im Rahmen des BFBTS und für den Ambulanten Wohnverbund
  - Umbau von Lagerflächen im Haus Mühlhausen zum Wirtschaftslager einschließlich Gefahrstofflager.

Quartalsweise wurde der Vorstand durch die Geschäftsführung über die wirtschaftliche und fachliche Entwicklung der Stiftung umfassend informiert. Der Vorstand hat alle vier Quartalsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Die quartalsweise Berichterstattung erstreckte sich auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung Sinnvolle Lebensgestaltung im Alter GmbH.

Darüber hinaus haben mehrere Vorstandsmitglieder an der Klausurtagung zur zukünftigen Entwicklung und Ausrichtung der Stiftung im September 2022 teilgenommen, an der über 80 Mitarbeitende der Stiftung aus allen Bereichen mitgewirkt haben.

## 2. Entwicklung von Leistungsangeboten

### Wohn- und Betreuungsangebote 2022 und Auslastung

Die Gesamtplatzanzahl der stationären Betreuungsangebote in der Altenpflege sowie in den besonderen Wohnformen für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung lag zum Jahresende 2022 bei 503 Plätzen und damit 25 Plätze niedriger als 2021. Ein Wohnbereich der vollstationären Pflege mit 25 Plätzen musste geschlossen werden, weil das erforderliche Fachpersonal nicht vorhanden war und trotz intensiver Bemühungen nicht gewonnen werden konnte.

Derzeit unterhält die Stiftung an den verschiedenen Standorten folgende Plätze:

Bereich für pflegebedürftige Menschen:

Standort Bahnhofstraße 32:	193 Plätze
Standort Buschallee 89 B:	100 Plätze

Bereich für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung:

Standort Bahnhofstraße 32:	57 Plätze
Standort Buschallee 89 A:	32 Plätze
Standort Hermann Hesse Straße:	28 Plätze
Klothildestr. 11C:	32 Plätze

Bereich für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung:

Standort Bahnhofstraße 32:	47 Plätze
Standort Kollwitzstraße:	14 Plätze

Die Belegungstage der stationären Angebote im Bereich der Pflege in Blankenburg haben sich 2022 um 4.782 Tage gegenüber 2021 reduziert. Die Auslastung der durchschnittlich 201 Plätze lag bei 97,56%. 2021 wurden noch 217 Plätze vorgehalten, die zu 96,36% ausgelastet waren. Die 100 Pflegeplätze im Haus Kaysersberg waren 2022 zu 98,17% (2021 99,41%) ausgelastet.

In der besonderen Wohnform der Eingliederungshilfe lag die Auslastung im Jahresdurchschnitt 2022 bei 99,49% im Bereich der Wohnangebote für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung (2021 97,11%) und in der besonderen Wohnform für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bei 98,48% (2021 99,13%).

Die Gesamtplatzanzahl der stationären Betreuungsangebote in der Altenpflege sowie in den besonderen Wohnformen für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 511 Plätzen.

Bei den ambulanten Angeboten in Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung lag die Auslastung mit 97,10% über dem Vorjahreswert von 96,77%. Im Betreuten Einzelwohnen wurde die Anzahl der betreuten Klienten im Jahresdurchschnitt von 32 auf 37 Klienten gesteigert bei nahezu gleicher Anzahl der abgerechneten Betreuungsstunden.

Im TagesZentrum mit dem Leistungsbereich Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS) lag die Nutzerzahl 2022 aufgrund der Platzerweiterung um 39 Plätze bei 100 Nutzerinnen und Nutzern (2021 70 Nutzer) und einer Auslastung von 91,47% im Jahresdurchschnitt.

Im ambulanten Wohnverbund des Fachbereiches für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung lagen die Leistungen mit 16.550 Betreuungstagen etwas unter dem Vorjahreswert (17.177 Tage). Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 45 Klienten in Betreuung.

Die Umsätze des ambulanten Pflegedienstes verringerten sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 136 T€ (10,0%) gegenüber dem Vorjahr.

### Qualitätsentwicklung und inhaltliche Arbeit

Die inhaltliche Arbeit in den Fach- und Servicebereichen der Stiftung basiert auf der bereichsübergreifend angewendeten Leitkonzeption Lebensqualität, die darauf abzielt, umfassend und konsequent alle Aspekte der Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer zu beachten und zu entwickeln und ist damit eine gute Grundlage zur Umsetzung der weiterentwickelten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Das wird durch die im Jahr 2022 erzielte gute Auslastung der stationären und ambulanten Leistungsangebote der Stiftung bestätigt und auch in qualitativer Hinsicht fand die Arbeit der Stiftung Bestätigung.

Die fachliche Arbeit stand zum Jahresbeginn noch im Zeichen der Corona-Pandemie. Von Anfang an wurden alle Anstrengungen der Stiftung darauf gerichtet, den Nutzerinnen und Nutzern sowie den Mitarbeitenden einen größtmöglichen Schutz zu bieten. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der von Bund und Land beschlossenen Infektionsschutzmaßnahmen und die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht in allen Einrichtungen und Bereichen der Stiftung.

Die Leistungserbringung der Tageszentren der Eingliederungshilfe wurde im ersten Quartal aus Gründen der Kontaktminimierung in die Einrichtungen der besonderen Wohnform verlagert und konnte ohne qualitative Einbußen durchgeführt werden. Auch in den anderen ambulanten Angeboten der Eingliederungshilfe gelang es durch Modifizierung der Leistungserbringung und die verstärkte Nutzung alternativer Kommunikationswege die Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer sicherzustellen und gleichzeitig die Anforderung des Infektionsschutzes zu erfüllen.

Mit Aufhebung der Kontaktbeschränkungen war es möglich, die vielfältigen und umfangreichen kulturellen Aktivitäten wieder zu entfalten, was mit großem Engagement umgesetzt und von allen Nutzerinnen und Nutzern mit Begeisterung in Anspruch genommen wurde. Viele Aktivitäten standen im Zeichen des 25jährigen Jubiläums der Stiftung, das 2022 begangen wurde. Leider musste die geplante zentrale Festveranstaltung im Februar 2022 noch wegen der Corona-Schutzmaßnahmen abgesagt werden. Dafür fanden viele Feiern und Aktivitäten in den einzelnen Bereichen statt.

Im Fachbereich Pflege liefen 2022 neben vielen Maßnahmen zur besseren Sicherstellung der pflegerischen Versorgung auch die umfangreichen Arbeiten zur Erfassung der MDK-Indikatoren zur Qualitätserhebung. Die Aktivitäten zur körperlichen Betätigung wurden auch nach erfolgreichem Abschluss des Projektes „Lübecker Modell Bewegungswelten“ weiter fortgesetzt.

Ab März wurde mit einer Platzerweiterung das Angebot des Tageszentrums auch für die Nutzerinnen und Nutzer mit seelischen Beeinträchtigungen nutzbar gemacht. Dazu wurden im Vorfeld umfangreiche Vorbereitungs- und Abstimmungsprozesse realisiert.

Die Stiftung engagiert sich gemeinsam mit anderen sozialen Trägern und der Unterstützung des Paritätischen Berlin Gründungsmitglied in der GENIUS Wohnbau eG, die die Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum und Räumen für soziale Angebote zum Ziel hat,

allerdings konnten durch die Genossenschaft 2022 noch keine Projekte realisiert werden, die zum Leistungsspektrum der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen passten.

Im Mai 2023 wurden am Standort Blankenburg zwei Gedenkstelen festlich eingeweiht, die an die Geschichte des Standorts während der Zeit des Nationalsozialismus erinnern, als sich an dieser Stelle ein Wohnlager für ausländisch Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen sowie ein sogenanntes Ausländerkrankenhaus befanden. Besonders bewegend war, dass die Gedenkveranstaltung im Beisein von zwei Zeitzeugen stattfand, die zu dieser Zeit in diesem Lager als Zwangsarbeiter untergebracht waren.

Etwa 100 Ehrenamtliche sind in der Stiftung engagiert. Das ehrenamtliche Engagement in der Stiftung wird gut begleitet und genießt eine große Wertschätzung. Mit großer Freude und Dankbarkeit nahmen viele Ehrenamtliche an der traditionellen Ehrenamts würdigungsfest teil, die vom Vorstand und der Geschäftsführung der Stiftung im Jahr 2022 nach der coronabedingten Unterbrechung wieder durchgeführt wurde.

Die Stiftung ist weiterhin im Sozialraum engagiert. Die Sozialraumaktivitäten wie die Beteiligung am Runden Tisch Blankenburg, der Kiezrunde Niederschönhausen oder dem Projekt „Stadtteilzentrum Pankow Inklusiv“ wurden fortgesetzt. Auch im Beirat des Wohnungsbauprojektes „Blankenburger Süden“ ist die Stiftung vertreten.

### **3. Personalentwicklung**

Im Jahresdurchschnitt 2022 hatte die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* 705 Mitarbeiter beschäftigt, davon 242 in Vollzeit, 405 in Teilzeit, 16 geringfügig Beschäftigte und 42 Mitarbeiter, die aufgrund langfristiger Erkrankung fehlen oder sich in Elternzeit befinden. Hier von regelten sich die Arbeitsbedingungen für 128 Mitarbeiter nach dem TV-L und für 577 Mitarbeiter nach einer Betriebsvereinbarung bzw. nach den Ausbildungsverträgen.

Die Umrechnung der 705 Beschäftigten in Vollzeitstellen (VK) ergibt 539,31 VK gegenüber 527,84 VK im Jahr 2021, was eine Zunahme um 11,47 VK (+2,2%) bedeutet. Die Zunahme entfällt überwiegend mit 8,77 VK auf die Eingliederungshilfe im Zusammenhang mit Leistungserweiterungen sowie mit 2,29 VK auf Servicebereiche und Verwaltung.

Insgesamt ist die Situation am Arbeitsmarkt im Bereich der Pflege- und Sozialberufe äußerst angespannt, was dazu führt, dass die Besetzung offener Stellen kompliziert ist. Zur Sicherstellung des Betreuungsbedarfes und der vertraglichen Verpflichtungen hat die Stiftung zusätzlich zu den eigenen Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2022 zusätzlich 21,5 VK Leasingpersonal eingesetzt gegenüber durchschnittlich 16,7 VK im Jahr 2021.

Der Sicherung des aktuellen und künftigen Personalbedarfs kommt eine Schlüsselbedeutung für die weitere Entwicklung der Stiftung zu.

Die Stiftung ist Ausbildungsträger der praktischen Ausbildung für Fachkräfte in der Altenpflege, es bestanden 2022 21 Ausbildungsverhältnisse. Mit Krankenhäusern wurden Vereinbarungen zur Sicherstellung der dort durchzuführenden praktischen Ausbildungsanteile abgeschlossen, im Gegenzug werden Auszubildende der Krankenhäuser in den Einrichtungen der Stiftung Anteile ihrer praktischen Ausbildung durchlaufen.

Darüber hinaus befinden sich mehrere Mitarbeiterinnen in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin oder Heilerziehungspflegerin. Diese Form der berufsbegleitenden Qualifizierung wird durch die Stiftung sowohl durch Zuschüsse zu den Ausbildungskosten als auch durch anteilige bezahlte Freistellung unterstützt.

Bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen nimmt die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat eine Schlüsselposition ein. Auch 2022 war zunächst die Umsetzung der erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen für die Beschäftigten der Stiftung, die Abstimmung zu den damit verbundenen Anpassungen der Hygienemaßnahmen, die Sicherstellung der Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung und die Ausweitung mobiler und digitaler Formen der Zusammenarbeit ein wichtiges Thema.

Durch die Stiftung werden Maßnahmen der Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über die Internetplattform *machtfitt* verschiedene Gesundheitskurse zu belegen.

Ein weiterer Baustein ist das Angebot des Jobtickets für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, das die Stiftung für alle Beschäftigten anbietet und das aufgrund des Zuschusses der Stiftung zu deutlich günstigeren Preisen für die Mitarbeitenden führt.

Auf der 2022 durchgeführten Mitarbeiterparty feierten ausgelassen mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen.

Im Jahr 2022 wurden mehrere Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, darunter die Steigerung der Entgelte und die Gewährung einer Jahressonderzahlung für die Beschäftigten nach betrieblicher Regelung, über die Gewährung einer Corona-Prämie in den Bereichen der Eingliederungshilfe sowie den Verwaltungs- und Servicebereichen und über die Veränderung der Nacht- und Sonntagszuschläge.

#### **4. Eckdaten der wirtschaftlichen Entwicklung – Jahresabschluss 2022**

##### ***Ertragslage***

Die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* hat das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 335 T€ abgeschlossen nach einem Jahresüberschuss von 1.049 T€ im Vorjahr.

Die betrieblichen Erlöse stiegen auf 43.543 T€, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 2.008 T€ (4,8%) bedeutet.

Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den vertraglich vereinbarten Entgeltsteigerungen 2022 im Bereich der stationären Altenpflege und in den Leistungsbereichen der Eingliederungshilfe. Die Platzvergrößerung des Tageszentrums (BFBTS) um 39 Plätze ab 01.01.2022 im Zusammenhang mit der Angebotserweiterung für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen trug ebenfalls zur Umsatzsteigerung bei, dagegen hat die Kapazitätsreduzierung um 25 Plätze im Bereich der vollstationären Pflege wegen der Schließung eines Wohnbereichs im Haus Günsbach das Erlöswachstum reduziert.

Im Jahr 2022 haben darüber hinaus die gegenüber 2021 um 140 T€ auf 411 T€ gestiegenen Ausgleichszuweisungen aus dem Pflegeausbildungsfonds des Landes Berlin zur Erhöhung der betrieblichen Erträge beigetragen.

Die Erstattung pandemiebedingter Aufwendungen aus dem Pflegerettungsschirm und aufgrund der Erstattungsregelung der Eingliederungshilfe beliefen sich 2022 auf 562 TEUR gegenüber 794 TEUR in 2021.

Der wesentliche Ausgabeposten sind mit 31.800 T€ die Personalaufwendungen, die 2022 einen Anteil von 73,0% an der betrieblichen Gesamtleistung hatten (Personalaufwandsquote). Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.787 T€ (6,0%). Der Anstieg der Personalaufwendungen ist einerseits durch die im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 527,8 auf 539,3 gestiegene Zahl von beschäftigten Vollkräften begründet. Gegenüber 2021 beträgt der Anstieg 11,47 Vollkräfte. Darüber hinaus wurden zum 01.01.2022 eine Vergütungserhöhung nach betrieblicher Regelung von 3,4 % sowie zum 01.12.2022 eine Tarifsteigerung nach TV-L umgesetzt. Kostensteigernd wirkten sich die Auszahlungen der von der Bundesregierung beschlossenen Corona-Bonuszahlungen und die Auszahlungen der Energiepreispause aus, die zum großen Teil erstattet wurden. Im Bereich der Eingliederungshilfe bestand allerdings keine Erstattungsregelung für die Corona-Bonuszahlungen.

Die Aufwendungen für Leasingpersonal, die sich im Materialaufwand abbilden, lagen 2022 bei 1.998 T€ (2021 1.434 T€). Im Jahresdurchschnitt waren neben eigenen Beschäftigten zusätzlich 21,5 VK Leasingpersonal (2021 16,7 VK) eingesetzt. Leasingkräfte werden vornehmlich in der Pflege und Betreuung zur Sicherstellung des vertraglich vereinbarten Personaleinsatzes eingesetzt, da in allen Bereichen der Pflege und Betreuung weiterhin der Personalbedarf bei krankheitsbedingten Abwesenheiten und offenen Stellen nicht immer zeitnah gedeckt werden kann.

Der sonstige Materialaufwand (Lebensmittel, Wasser, Energie, Brennstoffe, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf sowie medizinisch-therapeutischer Bedarf) hat sich gegenüber 2022 um 479 T€ (8,9%) auf 5.851 T€ erhöht. Dabei wirkten sich einerseits die inflationsbedingten Preissteigerungen aus, aber auch die nach der Pandemie verstärkten Aktivitäten und Feste für Nutzerinnen und Nutzer.

Die Aufwendungen für Lebensmittel stiegen um 78 T€ (7,3%), die Aufwendungen für Wasser, Energie, und Brennstoffe um 59 T€ (6,9%).

Die Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf erhöhten sich um 575 T€ (+23,5%) auf 3.021 T€ (2021 2.446 T€), vor allem wegen höherer Aufwendungen für Material im Hausgebrauch (+403 T€) bezogene Leistungen (+99 T€), Veranstaltungskosten (+44 T€) und Personalbeschaffungskosten (+25 T€).

Die Aufwendungen für Miete und Pacht lagen 2022 mit 281 T€ auf Vorjahresniveau. Dagegen stiegen die Aufwendungen für Abgaben und Versicherung von 629 T€ in 2021 auf 841 T€ in 2022. Wesentlicher Faktor hierfür waren die um 184 T€ gestiegenen Abführungen an den Ausbildungsfonds zur Pflegeausbildung in Höhe von insgesamt 475 T€.

Im Bereich Wartung und Instandhaltung verringerten sich die Aufwendungen 2022 gegenüber dem Jahr 2021 um 291 T€ auf 937 T€. Das ist auf vor allem in 2021 aufgewendete Abrisskosten des Gebäudes in der Berliner Str. 42 zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 lagen bei 1.762 T€ (2021 1.769 T€)

Das Finanzergebnis liegt 2022 mit -104 T€ etwa auf Vorjahresniveau (2021 -115 T€).

### **Finanz- und Liquiditätslage**

Die Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur der Stiftung ist unverändert solide und ausgewogen. Die Zahlungsfähigkeit war in 2022 zu jedem Zeitpunkt gesichert. Betriebsmittelkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag 2022 bei 1.578 T€ und damit um 538 T€ unter dem Vorjahreswert (2.116 T€). Der gegenüber dem Vorjahr verringerte Jahresüberschuss und der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzung wirkten dabei gegenläufig.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag 2022 bei -2.015 T€ (2021 -805 T€). Das spiegelt insbesondere die Investitionen vor allem beim Bauvorhaben Berliner Str. wider. Die Investitionen 2022 erfolgte ausschließlich aus Eigenmitteln. Tilgungen von Investitionskrediten führten zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -540 T€.

Insgesamt verminderten sich die liquiden Mittel der Stiftung im Jahr 2022 im Ergebnis des geringeren operativen Cashflows und der gestiegenen Investitionstätigkeit um 977 T€ auf 10.095 T€, was etwa 19,0% der Bilanzsumme ausmacht (2021 20,7%).

### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Stiftung ist geordnet. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 33,3 Mio. € (2021: 32,9 Mio. €). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der investitionsbezogenen Sonderposten) hat sich auf 80,5% erhöht gegenüber 80,1% im Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 882 T€ auf 1.275 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 118 T€ auf 781 T€.

Die Rückstellungen lagen mit 1.883 T€ um 61 T€ unter dem Vorjahreswert (2021 1.944 T€), was auf die im Vorjahr enthaltene Coronaprämie nach TV-L zurückzuführen ist.

Sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 498 T€ (2021 361 T€) als auch die übrigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.527 T€ (2021 2.441 T€) liegen über dem Vorjahreswert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich mit der planmäßigen Darlehenstilgung um 435 T€ auf 5.438 T€.

### **5. Investitionen**

Bei den Investitionen des Jahres 2022 in Höhe von 2.017 T€ (2021 531 T€) handelt es sich vor allem um Projektierungs- und Bauleistungen für den Neubau einer besonderen Wohnform der Angebote für Teilhabe in der Berliner Straße in Pankow (1.099 T€) sowie Architekten- und Bauleistungen zum Umbau von zwei Gebäuden am Standort Blankenburg (432 T€). Darüber hinaus wurden Einrichtungen und Ausstattungen für Pflegeausstattung, Mobiliar und Wirtschafts-



bedarf in verschiedenen Bereichen sowie zwei E-Autos für den ambulanten Pflegedienst im Umfang von insgesamt 486 T€ beschafft.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung des Jahres 2022 betragen insgesamt 937 T€ nach 1.228 T€ im Vorjahr.

## **6. Gemeinnützigkeit**

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat keine Hinweise zur Gefährdung der Gemeinnützigkeit erbracht.

Der Prüfungsbericht enthält im Wortlaut folgenden Vermerk im Hinblick auf die Prüfung gemäß § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz:

*Nach den Feststellungen unserer Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 kommen wir zu dem Ergebnis, dass das Stiftungsvermögen (14,5 Mio. EUR) in seinem Bestand erhalten wurde.*

Darüber hinaus wird im Prüfungsbericht bestätigt, dass das Stiftungsvermögen in seinem Bestand erhalten, die Stiftungsmittel zur Erfüllung des Stiftungszweckes entsprechend den Vorschriften der Satzung verwendet wurden und die Geschäfte der Stiftung mit der erforderlichen Sorgfalt und Wirtschaftlichkeit sowie in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften des Handelsrechts und der Sozialgesetze sowie den Bestimmungen der Stiftungssatzung und der Geschäftsordnung geführt wurden.

## **7. Ausblick**

Das Jahresergebnis 2022 hat zu einer Erhöhung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis der Stiftung geführt. Der durch die Satzung definierte Zweck der Stiftung wurde erfüllt.

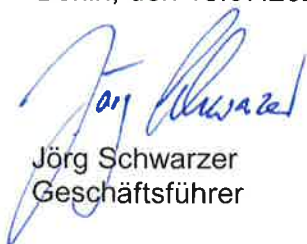
Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 beruht auf den Annahmen, dass sich die bestehenden geopolitischen Spannungen nicht weiter verschärfen. Der andauernde Krieg in der Ukraine hat unter anderem zu einer allgemeinen Steigerung des Preisniveaus geführt, welches sich insbesondere in einem Anstieg der Sachkosten (Energie, Lebensmittel und Dienstleistungen) bemerkbar macht. Es besteht das Risiko, dass diese inflationären Tendenzen nicht vollständig bzw. erst zeitverzögert über verhandelte Entgelte refinanziert werden können. Risikomindernd wirken die finanziellen Entlastungen aufgrund der vom Gesetzgeber eingerichteten Ausgleichsmechanismen, insbesondere für steigende Energiekosten, die jedoch nur temporär zur Verfügung stehen.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir mit einem positiven Jahresergebnis von 510 TEUR. Die Gesamterträge steigen gegenüber dem Planansatz 2022 um 3,2 Mio. €. Die geplante Steigerung der Personalkosten liegt bei 0,6 Mio. € und die prognostizierten Steigerungen im Sachkostenbereich bei 1,3 Mio. €. Die geplante personelle Besetzung liegt mit 563 Vollkräften leicht unter dem Planansatz des Jahres 2022 (573 VK), was auf die in 2022 erfolgte Platzreduzierung in der Langzeitpflege zurückzuführen ist. Die Belegung und Auslastung in den Einrichtungen und ambulanten Angeboten wurde auf dem Niveau 2022 geplant.

Der Quartalsabschluss für das zweite Quartal 2023 schließt mit einem Ergebnis von -602 T€ und damit deutlich unter der Planung. Hauptursachen sind die noch nicht abgeschlossenen Entgeltverhandlungen 2023 im Bereich der besonderen Wohnformen und der ambulanten Wohngemeinschaften der Eingliederungshilfe und der starke Anstieg der Kosten für Leasingarbeitskräfte aufgrund von nicht besetzten freien Stellen.

Die Stiftung geht trotz der noch nicht endgültig abschätzbaren Risiken aus dem Krieg in der Ukraine, insbesondere für die weitere Entwicklung der Energiekosten, davon aus, dass die noch ausstehenden Entgeltverhandlungen mit einem für die Stiftung auskömmlichen Ergebnis abgeschlossen werden und das Jahresergebnis der Stiftung ausgeglichen gestaltet werden kann.

Berlin, den 18.07.2023



Jörg Schwarzer  
Geschäftsführer

